



PASSAU
UNIVERSITÄT

Der Seniorenstift



Seniorenheim der Bgl.
Heiliggeist-Stiftung

Seniorenheim der St.
Johannis-Spital Stiftung



Das kostenlose Informationsmagazin des Seniorenstifts Stadt Passau

Inhalt

Vorwort	Seite	3
Schiffahrt - Bgl. Heiliggeist Stift	Seite	6
Brandschutzbegehung – Bgl. Heiliggeist Stift	Seite	7
Gute Nachbarschaft – Bgl. Heiliggeist Stift	Seite	8
Busausflug – St. Johannis Spital	Seite	10
Schiffahrt – St. Johannis Spital	Seite	12
Adventsgedanken	Seite	15
Heimbeiratswahl – St. Johannis Spital	Seite	16
Fortbildungen der Altenpflegekräfte	Seite	18
Aromatherapie	Seite	22



Impressum:

Der Seniorenstift ist ein kostenloses Informationsmagazin für Bewohner, Angehörige und Interessierte der Seniorenheime Bgl. Heiliggeist-Stiftung und St. Johannis Spital Stiftung Passau.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Horst Matschiner, Werkleiter Seniorenstift Stadt Passau,
Rindermarkt 10, 94032 Passau
Horst.matschiner@passau.de www.seniorenstift-passau.de

Ausgabe: Herbst 2007

Anzeigen und Gestaltung: Radka Torzillo

Redaktion: Heimleitung, Verwaltung und Bewohner
Bgl. Heiliggeist Spital und St. Johannis Spital Passau

Druck: Trauerhaus Kasberger

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Freunde unserer Seniorenheime,

schon wieder ist der Sommer wie im Flug vergangen und wir bereiten uns auf die kalte Jahreszeit vor. Die Bäume verlieren ihre Blätter und die letzten Blumen sind verwelkt. Vor einigen Wochen haben wir im Garten des St. Johannis Spitals ein Absperrgitter aufgestellt, um für die Zukunft ungebetene Gäste von unserer Gartenanlage besser fern halten zu können.

Mit dem Aufstellen der Abgrenzung haben wir auf eine Anregung des Heimbeirates reagiert. Seit längerer Zeit haben wir damit zu kämpfen, dass die Gartenstühle und Bänke von fremden Personen belagert werden und unsere eigenen Bewohner und deren Angehörige oftmals keinen Sitzplatz mehr im Garten finden.

Gelegentlich haben sich aus dieser Situation auch kleinere Streitigkeiten ergeben, da einige Personen nicht bereit waren, die Sitzplätze zu räumen und uns zu überlassen. Um diesen unangenehmen Zustand zu beseitigen und klare Grenzen zwischen dem öffentlichen Gehweg und Kaffeebereich und unserem privaten Garten zu ziehen, wurde nunmehr ein ab-

schliessbares Absperrgitter aufgestellt.

Aus dieser Situation sehen Sie, wie wichtig die Arbeit und die Anregungen des Heimbeirates sind. Ich darf daher den im St. Johannis Spital neu gewählten Heimbeirat auch weiterhin eine konstruktive und offene Zusammenarbeit anbieten.

Auch im Heiliggeist Spital haben wir schon viele Anliegen des Heimbeirates aufgreifen können. So wurden dieser Tage endlich Hausnummern angebracht und eine weitere große Beschriftung, die über dem Eingangstor geplant ist, wurde bereits in Auftrag gegeben. Gerne werden die Heimleitungen und ich auch weiterhin versuchen, Ihre Anliegen und Wünsche umzusetzen.

Bedanken möchte ich mich auch für das Verständnis der Heimbewohner im St. Johannis Spital in den letzten Wochen. Im St. Johannis Spital war nämlich aufgrund



Vorwort

dringender Reparaturarbeiten der große Aufzug länger gesperrt. So konnten unserer Bewohner und Gäste nur einen Aufzug nutzen. Gerade zu den Essenszeiten war dies sicherlich ein gewisses Problem.

Ich hoffe der Aufzug wird uns die kommenden Jahre nun mehr wieder treue Dienste leisten und danke allen für Ihr Entgegenkommen.

Am 20. Oktober war in diesem Jahr der Tag der offenen Tür im Heiliggeist Spital. Im Rahmen der Veranstaltung ist es uns gelungen, neue Bewohner für das Haus zu interessieren. Durch die gute Nachfrage und Belegung wird es uns auch zukünftig möglich sein, die finanziellen Mittel zu erwirtschaften, um notwendige Reparaturen und Beschaffungen zeitnah

durchführen zu können. So hat das Stationsbad im Heiliggeist Spital vor ein paar Tagen beispielsweise eine neue Hubbadewanne erhalten.

In einem Seniorenheim muss immer wieder investiert werden und kostenintensive Beschaffungen müssen durchgeführt werden. Gerne darf ich aber versichern, dass wir auch in Zukunft die notwendigen Investitionen verwirklichen werden, um allen unseren Bewohnern einen angenehmen und schönen Ruhestand zu ermöglichen.

Ihr



Horst Matschiner



Herbst

Was uns der Herbst wohl bringen mag?
Manch nassen, kalten, grauen Tag.
Wie düster dann die Welt dreinschaut,
Wo Nebel mir den Weg verbaut.

Doch bricht einmal mit großer Wonne
Durchs graue Tuch die goldne Sonne,

Und macht das unsere Welt erwacht,
Zeigt sich der Wald in ganzer Pracht.

Was hat der Herbst uns nun gebracht?
Man staune, juble und auch lacht.
Gezeigt hat er mit viel Bravour
Das Jahresende der Natur.

Autor unbekannt

Bgl. Heiliggeist Stift

September 2007

Berger Aloisia
Fäller Philipp
Forster Georg
Ladwig Elisabeth Dr.
Novotny Rosa
Riederer Annemarie
Weigert Marianne

Oktober 2007

Flaucher Gertrud
Natsch Elisabeth
Neidlinger Maria
Reinke Margarete
Schafft Franziska

November 2007

Fehmberger Theresia
Föckersperger Hildegard
Lex Rudolf
Robl Guido
Simader Theodor



Ich wünsche dir nicht alle
möglichen Gaben,
ich wünsche dir nur, was die
meisten nicht haben:
Ich wünsche dir Zeit, dich zu
freuen und zu lachen,
und wenn du sie nützt, kannst du
etwas draus machen.
Ich wünsche dir Zeit für dein Tun
und dein Denken,
nicht nur für dich selbst, sondern
auch zum Verschenken.

St. Johannis Spital

September 2007

Bals Anna
Bamann Edeltraud
Rekos Elsbeth
Ruda Maria

Oktober 2007

Alexy Adele
Greiml Irmgard
Seidel Hildegard
Schafhauser Gottfried

November 2007

Harbeck Karolina
Kellner Franziska
Müller Brigitta
Ohme Svatlava
Zott Maria



Ich wünsche dir Zeit, nicht zum
Hasten und Rennen,
sondern die Zeit zum
Zufriedenseinkönnen.
Ich wünsche dir Zeit, zu dir
selber zu finden,
jeden Tag, jede Stunde als Glück
zu empfinden.
Ich wünsche dir Zeit, auch um
Schuld zu vergeben.
Ich wünsche dir: Zeit zu haben
zum Leben!

Auszug aus dem bekannten Gedicht "Ich wünsche dir Zeit" von Elli Michler
www.ellimichler.de ©Don Bosco Verlag, München

„Schiff ahoi,“

Am 22. August 2007 war es soweit. 22 Personen (12 Bewohnerinnen und Bewohner und 10 Betreuungskräfte) vom Bürgerlichen Heiligeist Stift fuhren mit dem Kristallschiff von Wurm und Köck. Da einige unserer Bewohnerinnen und Bewohner den weiten Weg bis an die Fritz-Schäfer-Promenade nicht zu Fuß gehen konnten, stellten uns nach telefonischer Anfrage die Stadtwerke Passau kostenlos einen Bus zur Verfügung. Der Busfahrer war unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sehr behilflich, was uns sehr freute. Ein herzliches Dankeschön an den Busfahrer und die Stadtwerke Passau.



Unserer Bewohnerinnen und Bewohner fanden an Bord im Unterdeck einen wunderschönen Platz und eine tolle Aussicht. Auch dem leiblichen Wohl wurde durch eine

freundliche Bedienung gedacht. Bei Kaffee und Kuchen ging es vorbei an der Ortsspitze von Passau, flussabwärts Richtung Grubweg und Richtung Kasten. Am Oberdeck konnte man den schönen Tag im Freien genießen.



Das Kristallschiff war über und über mit Swarovski Kristallen ausgestattet. Angefangen von einem riesigen, wunderschönen Kronleuchter bis hin zu verschiedenen Wasserspielen war die Vielfalt dieser Steine ein Erlebnis für jeden Schiffsgast. Bei der Heimfahrt



ca. gegen 17.00 Uhr bedankten sich alle Bewohnerinnen und Bewohner bei der Heimleitung und den Betreuungskräften für den schönen Nachmittag.

Brandschutzbegehung mit Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenheimes

Am 23. August und 24. August 2007 fand für die Bewohnerinnen und Bewohner des Bürgerlichen Heiliggeist Stift eine Begehung durch das Haus bezüglich Brandschutz statt. Die Heimleitung Frau Neulinger erklärte den Anwesenden

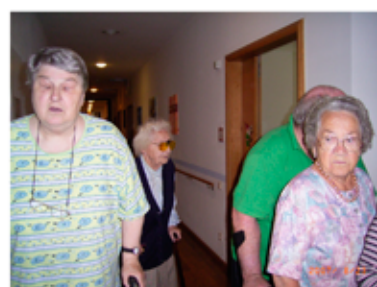


die technischen Daten und Vorrichtungen zum Brandschutz im Haus.

Treffpunkt der Begehung war das Erdgeschoss, wo sich auch die Brandmeldezentrale des Hauses befindet. Vom 1. bis zum 3. Stock wurden den Bewohnern die Fluchttürme, die Brandschutztüren, die



Feuerlöscher und Fluchtwege gezeigt und erklärt. Nach diesem



Rundgang waren sich die Bewohnerinnen und Bewohner einig:

„Diese Begehung war interessant und informativ, wir wissen jetzt, wie wir mit der Situation – Feuer umgehen sollten.“

☞

Ich fand eine Feldblume, bewunderte ihre Schönheit, ihre Vollendung in alle Teile und rief aus: „Aber alles dieses, in ihr und Tausenden ihresgleichen, prangt und verblüht, von niemandem beachtet, ja oft von keinem Auge nur gesehen.“ Sie aber antwortete: „Du Tor! Meinst du, ich blühe, um gesehen zu werden? Meiner und nicht der anderen wegen blühe ich, blühe, weil's mir gefällt: darin, dass ich blühe und bin, besteht meine Freude und meine Lust.“

Arthur Schopenhauer

☞

Ein Prosit auf Gute Nachbarschaft

Am Montag, den 10. September 2007 wurden unsere Bewohnerinnen und Bewohner wie jedes Jahr von Herrn und Frau Meier - Stiftsschenke zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen. Herr Meier bedankte sich bei allen Bewohnern für die gute Nachbarschaft und bewirtete die Bewohnerinnen und Bewohner sehr gut. Angefangen mit einem sehr guten Zwetschkukuchen und Rouladen bis hin zu ei-



nem hervorragenden Abendessen verbrachten wir wunderschöne



den unsere Bewohnerinnen und Bewohner von Ehepaar Meier noch nach Hause begleitet. Frau Aigner die Heimbeiratsvorsitzende überreichte dem Ehepaar Meier im Namen aller Bewohner einen Blumenstrauß als Danke schön für diesen schönen und gelungenen Nachmittag.



Stunden im Bischofszimmer der Stiftsschenke. Gegen 18 Uhr wur-



den unsere Bewohnerinnen und Bewohner von Ehepaar Meier noch nach Hause begleitet. Frau Aigner die Heimbeiratsvorsitzende überreichte dem Ehepaar Meier im Namen aller Bewohner einen Blumenstrauß als Danke schön für diesen schönen und gelungenen Nachmittag.





Michaela Köck

Ich bin 27 Jahre alt, ledig und habe noch keine Kinder.

Seit 2002 bin ich in der Pflege beschäftigt und seit 2004 als exam. Altenpflegerin im Bürgerlichen Heiliggeist Stift tätig.

Ich habe diesen Beruf gewählt um im Sinne der bedürftigen alten Menschen zu handeln und sie auf diesem Lebensabschnitt zu begleiten.

2006 bekam ich die Möglichkeit als Praxisanleiterin zu fungieren und mein Wissen und die kleinen Erfahrungen mit meinen Schülern und Praktikanten zu teilen. Ich bereue es keinen Tag, diesen Weg eingeschlagen zu haben.

Und weil ich es nicht lassen kann, mache ich seit Februar 2007 noch eine Fort- und Weiterbildung zur Gerontopsychiatrischen Fachkraft, Dank der Unterstützung von Heimleitung, Werkleiter und meinen Kollegen und Kolleginnen.

Busfahrt

Ab in das Ungewisse hieß es am 01. August 2007 im St. Johannis Spital. Das erste Mal unternahmen Bewohner des Seniorenheimes eine große und auch lange Busreise mit dem Ziel „Unbekannt“.



Von der Donaulände aus ging es ab in den Süden, Richtung Rottal. Durch die Wälder und Dörfchen unseres Landkreises sind in jedem die

Erinnerungen erweckt worden:



„Hier habe ich mal gearbeitet, dort fand ich die besten Pilze, dahin bin ich immer mit meinem Mann zum Bauernmarkt gefahren...“.



Zum großen Glück spielte das Wetter mit und auch nur der Blick in die bayerische Natur erfreute das Herzchen. Die erste Pause gönnten sich alle Teilnehmer in Ruhstorf an der Rott (ein ganz besonderer Dank gilt der ruhstorfer G e m e i n d e -verwaltung für den Schlüssel ...). Diese herrliche frische Landluft,

die allen in Passau so fehlt! Und dann ging es weiter. Als es hieß: „Ausweise vorbereiten, wir



verlassen Deutschland!“, sah man in den großgewordenen Augen aller Reisenden nur eine Frage: „Wo bringen Sie uns hin?!“

Es war faszinierend durch den Stadtplatz in Schärding zu fahren. Das zu erwähnen, dass die österreichische Landschaft genauso romantisch wirkt wie die bayerische ist überflüssig.

Und dann war es so weit. Das Ende der langen Fahrt. Mitten in den Feldern bei Vichtenstein standen ein paar riesige Häuser. „Stopp! Das gelbe war es. Sehen Sie es, im Garten stehen viele Tische.... Ach, das Personal vom Heim... Oh, da ist ein Grill und es riecht so gut. Schauen Sie, Frau Stadler wartet auf uns....“



Die Überraschung war gelungen. Nach einer Stunde im Bus erwarteten alle ein paar Stunden Relax in der Natur mit allem was den Gaumen erfreuen konnte.



„Lieber Herr Busfahrer, danke für die Geduld, für das Fahren und vor allem, entschuldigen Sie, dass wir nicht heimfahren wollten.“



Auf dem Heimweg wünschten sich viele, der Tag würde nie zu Ende gehen. Mit lautem Gesang betrachteten die Teilnehmer den

Sonnenuntergang über den Donautal. Was soll man noch schreiben... es war schön... einfach soooo schön.

Danke an alle Mitreisende und Mitwirkende!

Klaviernachmittag

Nicht zum ersten Mal konnten unsere Bewohnerinnen und Bewohner am 03. August beim einem Glas Wein in die schöne Welt der Klaviermusik untertauchen. Ob bekannte und immer beliebte Filmmelodien oder berauschende Töne aus der Welt



der Lyrik, alle Anwesenden waren wie verzaubert. Dank einer lieben Seele (Karina), die trotz Studium für unsere Senioren immer Zeit findet, gönnen wir uns in regelmäßigen Abständen einen sinnesberauschenden Nachmittag.



Donau, Kristalle und Senioren

Sommer, Sonne, Entspannung bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas Wein, ein Paar ruhige Stunden auf dem Schiffdeck genießen, hübsche Matrosen, freundliche Bedienung, die Dreiflüssestadt aus einer anderen Sicht betrachten, Kristalle Swarovski... bei dieser Kombination stellt man sich nur



Luxus pur vor. Nein, seit dem 22. August 2007 denken Bewohner des St. Johannis Spitals bei dieser Auswahl auch an sich selbst. Rund 70 Personen – Bewohner, Betreuer, Angehörige und Mitarbeiter – hatten das Vergnügen, das neueste Schiff des Unternehmens „Wurm + Köck“ zu bewundern.



Die Fahrt nach Kasten und zurück dauerte ca. 2 Stunden und allen ist erst bei der Ankunft in Passau klar geworden, dass die Zeit ein-



fach zu kurz war. Trotz einer kleinen Verspätung und dem abenteuerlichen Ausstiegsmanövers war es wieder mal ein schöner Nachmittag. So hätte sich sicherlich auch jeder andere die Urlaubszeit im Sommer an der Donau vorstellen können. Großes „Dankeschön“ geht an alle, die zu diesem erfolgreichen Nachmittag beigetragen hatten.

Wir verabschieden uns



Bgl. Heiliggeist Stift

Aigner Julia
Fäller Philipp
Kieweg Anna
Kirsch Walter
Renner Hilde
Stallinger Elfriede
Sellner Ida

St. Johannis Spital

Alexy Michael
Bals Anna
Biereder Else
Kerl Dora
Schuster Maria
Wallig Wilhelm
Wimmer Ilse

Auf der anderen Seite des Weges

Der Tod ist nichts, ich bin ich, Ihr seid Ihr.
Das, was ich für Euch war, bin ich immer noch
Gebt mir den Namen, den Ihr mir immer gegeben habt, sprecht mit
mir, wie Ihr es immer getan habt.
Gebraucht nicht eine andere Redensweise, seid nicht feierlich oder
traurig. Lacht über das, worüber wir gemeinsam gelacht haben.
Betet, lacht, denkt an mich, damit mein Name im Haus
ausgesprochen wird, so wie es immer war, ohne irgendeine
besondere Bedeutung, ohne Spur eines Schattens. Das
Leben bedeutet das was es immer war, der Faden ist nicht
durchgeschnitten. Warum soll ich nicht mehr in Euren Gedanken
sein, nur weil ich nicht mehr in Eurem Blickfeld bin?

**Ich bin nicht weit weg, ich bin nur auf der anderen Seite des
Weges.**

Charles Péguy

Und das Wort ist Mensch geworden...hiervon weiß bereits der Evangelist Johannes zu Beginn seines Evangeliums zu erzählen: Gottes Wort hat konkrete Gestalt angenommen. Gott ist tatsächlich einer von uns! Gott ist Mensch geworden. Und Gott spricht nicht ins Leere. Er spricht uns Menschen an, ganz konkret. Dich und mich.

Wenn wir Gott beim Wort nehmen, haben wir allen Grund zur Freude. Hierin gründet auch unsere Freude auf das Weihnachtsfest! In weihnachtlicher Vorfriede konnten wir bereits als Kinder diesen Festtag kaum erwarten: Ach, würde doch bereits das Christkind an unser Türe geklopft haben...

Damit das Warten nicht allzu schwer fällt, haben wir von Kindesbeinen an begonnen, während der Tage des Advents den Kalender zu entblättern. Haben wir keine Scheu, den Adventskalender als Begleiter durch diese Tage des Advents neu zu entdecken! Fühlen Sie sich hierfür keineswegs als „zu erwachsen“, beginnen sie vielmehr wieder das Kind in Ihnen zu entdecken! Hierin besteht letztlich gar das Geheimnis der Weihnacht: Gott wurde nämlich mit Händen greifbar. Lassen wir uns eben von dem menschengewordenen Gott, dem Kind in der Krippe verzaubern! Gerade in einer Zeit der dunklen Wochen erweist sich nicht

nur Kindern der Adventskalender als ein gesuchter Wegbegleiter. Wie kann ich mich jeden Tag aufs Neue beim Öffnen eines Türchens erfreuen. Tag für Tag eröffnet sich uns ein neues Bildchen. Lassen wir uns Tag für Tag neu überraschen, was das Leben zu bieten hat. Gerade im Advent können wir uns bereits am Morgen fragen, welche Tür des Lebens wird sich mir heute öffnen. Es werden sich uns immer neue Gesichtspunkte unseres Lebens auftun! Hinter einem vordergründigen Bild kann sich gerade auch bei Menschen eine ganz neue Seite zeigen. Verlieren wir eben die kleinen Adventtürchen nicht aus dem Blick. Die entsprechende Zahl zu finden, fällt nicht immer leicht. Es gilt auch in unserem Leben immer wieder einen Schritt nach dem anderen zu tun.

Hierin besteht eine große Kunst des Lebens. So finden wir den Weg nach Bethlehem, zum Krippenkind. „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!“ singen wir in einem schönen Adventslied.

Nicht nur die Tage im Advent will ich dazu nutzen, Türen in mir aufzumachen, als Einladung für Gott und die Menschen, bei mir einen Platz zu finden!

Christian Fröschl

Erntedankfest im St. Johannis Spital

Erntedankfeier im Seniorenheim der St. Johannis Spital Stiftung

Am 19. Oktober 2007 wurde im St. Johannis Spital, wie jedes Jahr ein gemütliches Erntedankfest gefeiert. Im Nebenraum wurde ein festliches Altar eingerichtet,



mit allen möglichen Gaben der Natur, das Brot hat nicht gefehlt, die Blumen schmücken feierlich den Tisch des Herren und auch die Krone stand würdig im Raum. Dank der schönen Worte des Pfarrvikars Ch. Fröschl versetzte sich jeder in eine beseelte Atmosphäre.



Heimbeiratswahl 2007

Am 27. September 2007 fand in unserem Haus die Heimbeiratswahl statt, die regelmäßig in 2jährigem Abstand durchgeführt wird. An dieser Wahl nahmen von 62 Wahlberechtigten 38 (61,29%) teil. Eine der Stimmen war ungültig.

Nun ist unser neuer Heimbeirat gewählt und wir wünschen uns für die kommenden zwei Jahre eine kooperative und gute Zusammenarbeit.



Im Bild (von links)

*Sonja Stadler, Heimleitung
Erika Weber, Vorsitzende
Edeltraud Dorsch, Stellvertreterin
Josef Zitzelsberger
Svatava Ohme
Irmagd Greimel
Silke Hasenöhrl, e.a.Verwaltungsrätin*

Erntedankfest im Bgl. Heiliggeist Stift

Erntedankfeier im Seniorenheim der Bürgerlichen Heiliggeist-Stiftung Passau

Wie alle Jahre wurde auch in diesem Jahr ein stimmungsvolles Erntedankfest im Seniorenheim der Bgl. Heiliggeist-Stiftung gefeiert. Der Erntedankgottesdienst wurde durch Domvikar Christian Fröschl würdevoll gestaltet.

Das Haus war stimmungsvoll geschmückt. Insbesondere der Altarbereich wurde durch die Messnerin mit diversen Früchten, Obst und Gemüse aber auch andere Lebensmittel liebevoll arrangiert.

Der Geschäftsführer des Seniorenstifts Stadt Passau, Herr Horst Matschiner, bedankte sich bei Pfarrer Fröschl für die Gestaltung des Gottesdienstes

und insbesondere bei der ehrenamtlichen Messnerin des Heimes, Frau Rosa Steininger, für die liebevolle Ausschmückung des



Altarraumes.
Im Bild

*Pfarrer Christian Fröschl
Messnerin Rosa Steininger
Werkleiter Horst Matschiner*

☪

Bring Liacht in d'Zeit!

De Zeit, de ma de „staade“
nennt,
steht jetzad vor da Dia.

Des hoßt ned, dass ma hetzt
und rennt!
Was zähl'n daad, waar as Gspia!
Daßd wieder moi a Liacht
ozündst,
des d'Dunkelheit erhellt,
damit an andern Menschen
findst,
den's Leben in` Schatten gstellt.

A Zeit, wo ma se wieder bsinnt,
ned an se selber denkt,
weil der alloa de Liab erst gwinnt,
der aa a Liab vaschenkt!

Da braucht´s koa Geld, koa
Kostbarkeit,
koan foischen Glimmerglanz.

Dafia waar´s da, de staade
Zeit...
Vagiß ihrn Sinn ned ganz!

Autor unbekannt

Erfolgreiche Fortbildungen der Altenpflegekräfte im Seniorenstift

In den beiden Seniorenheimen St. Johannis Spital und Heiliggeist Spital Passau wird großer Wert auf die Fort- und Weiterbildung des eingesetzten Pflegepersonals gelegt. Allein im laufenden Jahr hatten zehn Pflegefachkräfte die Möglichkeit, Fortbildungen zu besuchen, die sich teilweise über mehrere Wochen erstreckten. Die besuchten Fortbildungen im Bereich Qualitätsmanagement, Gerontopsychiatrische Pflege, Praxisanleitung und verantwortliche Pflegefachkraft wurden von allen beteiligten Altenpflegekräften mit großem Einsatz und Engagement besucht.

Im Einzelnen dürfen wir folgenden Altenpflegefachkräften zum erfolgreichen Abschluss ihrer Fortbildungsreihe gratulieren:

Friedrich Michael	Heiliggeist	Verantwortliche Pflegefachkraft
Grohbauer Helga	St. Johann	Gerontopsychiatrische Pflege
Hausinger Dunja	St. Johann	Gerontopsychiatrische Pflege
Jansen Claudia	Heiliggeist	Praxisanleiter in der Altenpflege
Kasberger Maria	St. Johann	Praxisanleiter in der Altenpflege
Köck Michaela	Heiliggeist	Gerontopsychiatrische Pflege
List Cornelia	St. Johann	Qualitätsbeauftragte
Macha Gabi	Heiliggeist	Qualitätsbeauftragte
Schlapps Thomas	St. Johann	Verantwortliche Pflegefachkraft
Schmid Anna	St. Johann	Praxisanleiter in der Altenpflege

Insbesondere war das hervorragende Ergebnis der beiden Stationsleiter Thomas Schlapps und Michael Friedrich bei der Weiterbildung zur verantwortlichen Pflegefachkraft ein großer Erfolg. Die beiden als Stationsleiter im St. Johannis Spital und Heiliggeist Spital eingesetzten Altenfachkräfte konnten ein Prüfungszeugnis mit der Note 1 erreichen.

Das erworbene Fachwissen bewirkt einen wesentlichen Beitrag dazu, die Bewohnerinnen und Bewohner der Heime noch professioneller und besser zu betreuen. Allein im laufenden Jahr wurde für den Besuch

der Seminare vom Seniorenstift Stadt Passau über 10.000.- € aufgewendet. Dieser Betrag ist aber gut angelegtes Geld, da er das vorhandene Wissen um eine aktuelle und optimale Pflege wesentlich steigert. Der Geschäftsführer des Seniorenstifts Stadt Passau, Herr Horst Matschiner, und die beiden Heimleitungen bedankten sich bei allen



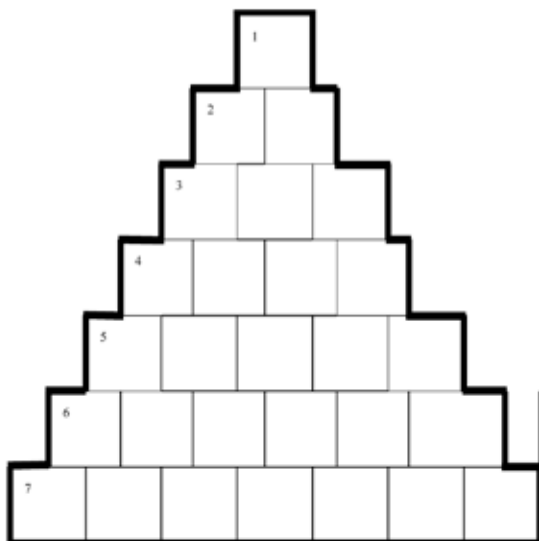
Mitarbeitern, die bereit waren, ihr Können und ihre Fähigkeiten im Rahmen der besuchten Fortbildungen nochmals zu erweitern. Auch zukünftig soll dem interessierten Personal die Möglichkeit eröffnet werden, ansprechende Fort- und Weiterbildungen besuchen zu können.

Im Bild von links nach rechts

*Angelika Neulinger
Michael Friedrich
Horst Matschiner
Thomas Schlapps
Sonja Stadler*

*Heimleitung Heiliggeist Spital
Stationsleiter Heiliggeist Spital
Werkleiter Seniorenstift Passau
Stationsleiter St. Johannis Spital
Heimleitung St. Johannis Spital*

☞



PYRAMIDE

In jeder Zeile wird ein Buchstabe hinzugefügt, geschüttelt ergibt sich das nächste Wort:

1. Kfz- Z. Leipzig, 2. ital. Artikel, 3. Würdigung, 4. argent. Schleuderwaffe, 5. Versuchsraum (Kw), 6. z. nördl. Klima gehörend, 7. ital.: Herberge

Kreuzworträtsel



Frage- wort	Himmels- färbung	engl. eins								
kleine Straße		Zell- verband			Sport- mann- schaft	weiches Schwer- metall		span. Insel- gruppe		zivile Schiffs- flotte
			säch- liches Fürwort		islam. Name für Gott				1	
Staat in Himalaja		6				Wasser- vogel		Zeich- nung		
Begeg- nung			eigent. Name von Defoe		sonder- bar					
							Wagen- teil			
Holz- bals- instru- ment					Ausdruck d. Überras- chung		Flächen- maß der Schweiz			
Teil d. Bestecks				2					9	
					4	Fremd- wortteil: unter	kurz für: in das			
				Lotterie- schein			Betrag nach Abzug		griech. Kykla- den- insel	
				franz. Welt- geist- licher	Teil des Schlüs- sels	5		bayer.: nein		
								Insel der griech. Zauberin Circe		
römi- scher Liebes- gott		Berliner Witz- figur		franz., latein.: und		Mietauto mit Fahrer				
Ge- sprächs- leitung	3						7			
				8		Wasser- stelle in der Wüste				
auf- reizend		1	2	3	4	5	6	7	8	9



Ein Städter kommt in die Berge und fragt einen Bauern, der Kühe weidet, nach der Uhrzeit. Darauf hebt der Bauer mit der Hand das Euter der Kuh und sagt: „Punkt zwölf.“ „Donnerwetter“, staunt der Städter-Bauklötze, „an der Schwere des Euters können Sie genau feststellen, wie spät es ist?“. „Nein“, sagt der Bauer. „Wenn ich das Euter der Kuh anhebe, kann ich die Kirchturmuhren sehen.“.



„Was ist da draußen für ein Lärm?“. „Na, Herbst ist es. Die Blätter fallen!“.



Vater: „Das schönste Geburtstags-geschenk für mich wäre, wenn du endlich ein guter Schüler würdest.“. Sohn: „Zu spät. Ich habe dir schon eine Krawatte gekauft.“.



„Zwei Dinge sind der Schlüssel zum geschäftlichen Erfolg“, sagt der alternde Unternehmer seinem einzigen Sohn. „Zuverlässigkeit und Klugheit. Zuverlässigkeit heißt: Wenn du irgend etwas zu einem bestimmten Termin zugesagt hast, mußt du auch an diesem Termin liefern. Selbst wenn du dabei bitter draufzahlst!“ „Und was ist in diesem Zusammenhang Klugheit?“. „Nie jemandem so etwas zu versprechen.“.



„Warum sind Sie denn aus dem Operationssaal geflüchtet?“ „Weil die Oberschwester gesagt hat: „Nur keine Angst, so eine Blinddarm - Operation ist doch ganz einfach.“. „Na eben.“ „Sie hat es zu dem Chirurgen gesagt!“.



„Mama, kannst du mir 1 € für einen alten Mann geben?“ Mutter ist gerührt. „Du bist aber lieb, Kurti. Wo ist denn der alte Mann?“. „Er steht vor dem Supermarkt und verkauft Softeis.“.





Wir helfen **HELFEN!**



Bei assist sind Sie immer in guten Händen

- Enterale Ernährung
- Tracheostomatherapie
- Ambulante Infusionstherapie
- Stomaversorgung
- Wundversorgung
- Inkontinenzversorgung
- Beatmung

assist ist bundesweit eines der größten Homecare-Unternehmen mit langjähriger Erfahrung in diesen komplexen Therapiebereichen. Unsere examinierten Pflegefachkräfte beraten das Pflegepersonal des Johannis Spitals bei der medizinischen Versorgung und Therapie der Bewohner. Durch enge Abstimmung mit dem jeweiligen Hausarzt garantieren wir eine fachgerechte Umsetzung der verordneten therapeutischen Maßnahmen.

Ich freue mich darauf, Sie persönlich kennen zu lernen.

Andreas Schießl
(Gebietsleiter)

Tel. 0171/51 32 675



assist Heimpflege-Bedarf GmbH - In der Bruchwies 10 - 66663 Merzig-Besseringen

Aromatherapie bezeichnet die Anwendung ätherischer Öle zur Beeinflussung von Gesundheit und Wohlbefinden. Geprägt wurde der Begriff in den 1920er Jahren von dem französischen Chemiker Rene Maurice Gattefosse.

In der Aromatherapie sollen durch Düfte Krankheiten und Befindlichkeitsstörungen gelindert werden. Die verwendeten Öle gewinnt man aus den Blättern, Blüten, Samen, Früchten, Zweigen und Wurzeln von Pflanzen, meist durch Wasserdampfdestillation. Die gewählten Öle werden vor allem in Duftlampen verdampft oder über Wasserdampf inhaliert, darüber hinaus eingerieben, als Kompressen aufgelegt oder Bädern eingemischt:

- Für das Verdampfen in Duftlampen ist es ratsam, nur ein paar Tropfen des Öls ins Wasser zu träufeln.
- Für Bäder werden wenige Tropfen Öl mit Milch, Sahne, Honig oder etwas Pflanzenöl gebunden und der bereits vollen Wanne beigemischt.
- Für Kompressen sollten ein paar Tropfen ätherisches Öl in kaltes oder warmes Wasser geträpfelt und danach gut durchgemischt werden.
- Auch Salz bindet ätherische Öle: Für eine kalte Komresse eignen sich Eiswürfel mit wenig

Tropfen Öl und einer Prise Salz in einer Mullbinde, die nicht direkt auf die Haut gelegt werden sollte.

- Als Grundlage für ein Massageöl kann süßes Mandelöl, Haselnussöl, oder Weizenkeimöl verwendet werden.

Einen positiven Effekt haben ätherische Öle bei der Behandlung von psychosomatischen Erkrankungen, Befindlichkeitsstörungen, schlechter Laune, Nervosität oder Schlafstörungen.

Vor allem in den kalten Monaten des Jahres kann die Anwendung von Aromatherapie stark zur Vorbeugung von Erkältungen, bzw. zur Linderung der Beschwerden beitragen.

Hier ein paar Tips für die Wintermonate:

- Muskat- oder Zitronenöl kann, wenn's inhaliert wird, Husten lindern.
- Eukalyptus-, Rosmarin-, Weihrauch- oder Zimtöl helfen bei Erkältung.
- Pfefferminzöl, auf die Schläfen gerieben, hilft bei Migräne fast wie Schmerztabletten und ist langfristig verträglicher.
- Lavendelblüten-, Hopfen-, Bitterorangen- und Lindenblütenöl wirken schlaffördernd.

Bgl. Heiliggeist Stift

06.12.07 Nikolausfeier
10.12.07 Adventsfeier
21.12.07 Weihnachtsfeier

St. Johannis Spital

15.11.07 Geburtstagskränzchen
01.12.07 Adventsfeier
05.12.07 Nikolausfeier
18.12.07 Weihnachtsfeier



JAWOROWSKI

Gut zu Fuß

Zeit für gute Schuhe

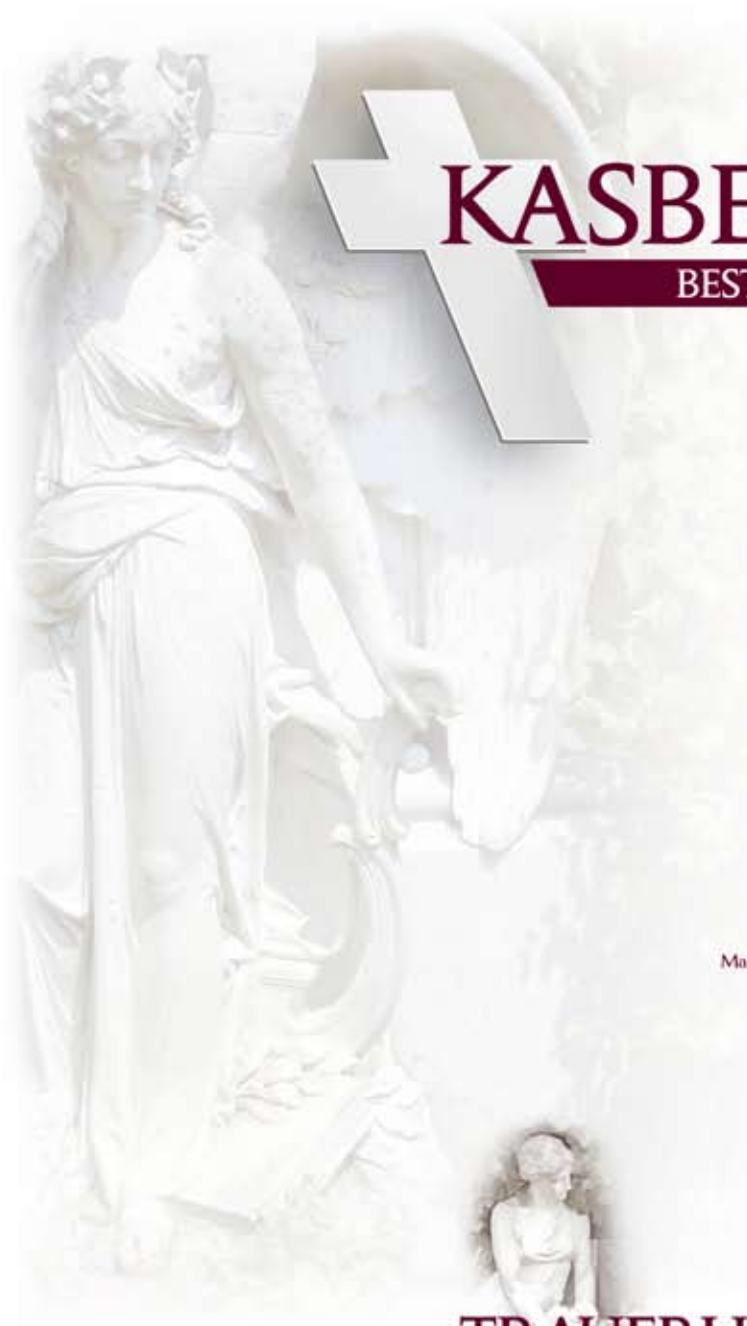
Sommerhausschuhe

- ✓ luftdurchlässig
- ✓ atmungsaktiv
- ✓ waschbar



Als Verbandsschuhe für Hautdiagnosen verordnungsfähig
Jetzt die neuen Formen - kommen Sie probieren?!

PASSAU - POCKING - BAD FÜSSING
www.jawo-passau.de



KASBERGER

BESTATTUNGSHAUS

KRODING

Bestattungen

Kroding 9

94107 Untergriesbach

Tag-und-Nacht-Telefon:

085 93-93213

Zweigstellen:

BREITENBERG

Bestattungen Kasberger

Marianne und Johann Reischl

Höplbergstr. 1

94139 Breitenberg

Tel. 08584-360

SCHÖNBERG

Bestattungen Kasberger

Margarete und Gerhard Gammertshofer

Marktplatz 22

94513 Schönberg

Tel. 08554-944811

WEGSCHEID

Bestattungen Kasberger

Burgi und Konrad Ohler

Marktstr. 8

94110 Wegscheid

Tel. 08592-938493

TRAUERHAUS Passau

Bestattung und Begleitung

Soldenpeterweg 47

94036 Passau

Tag-und-Nacht-Telefon:

085 1-966 3737